

*Mittwoch, 8. Oktober 2014*

## **Luftverschmutzung II**



Die Hauptstraße vor der Deutschen Botschaftsschule in Peking am heutigen frühen Nachmittag. Es ist zwar nicht so weit, dass man die Hand vor Augen nicht mehr wahrnehmen kann. Allerdings ist die Sicht erkennbar eingetrübt, von Himmel keine Spur und die ersten Autos fahren mit Licht, während die Sonne noch hoch am Firmament steht. Da war der Luftwert noch bei 370.

Mittwoch, 8. Oktober 2014

## Luftverschmutzung I



Wenn man Menschen in Deutschland anspricht, was ihnen in den Sinn kommt, wenn sie an Peking denken, ist es zumeist: Smog. Dass er durchaus existiert, kann ich im Moment zum ersten Mal am eigenen Leib erleben. Wenn man draußen unterwegs ist, glaubt man den vernebelten Schmutz der Luft am Körper zu spüren. Der Sonne kann man Aug' in Aug' gegenübertreten, da sie selbst mitten am Tag nur noch als trübkleiner orangener Himmelsball wahrgenommen werden kann. Auch für die Schule geht einer der ersten Klicks am Tag zur Luftverschmutzungs-App der amerikanischen Botschaft (siehe tagesaktuelles Bild). Bei Luftwerten über 300 - es handelt sich hier um eine Angabe der lungenschädlichen

Feinstaubpartikel PM<sub>2,5</sub> Mikrometer in Mikrogramm pro Kubikmeter Luft - dürfen die Schüler in den Pausen das Schulgebäude nicht mehr verlassen und Schulsport ist nur noch innen erlaubt. Die Innenraumluft des Schulgebäudes wird um den Faktor 10 gefiltert. In Deutschland liegt übrigens der Grenzwert im Jahresmittel bei 25 µg/Kubikmeter, in China bei 35...interessant bei momentanen Werten über 400. Außer nach einem der seltenen (Stark)Regen oder kräftigem Wind aus dem Norden ist der Wert eigentlich nie unter dem offiziellen Grenzwert.

*Sonntag, 5. Oktober 2014*

## **Englisch III**



Nicht immer wird deutlich, was gemeint ist. Gesehen beim UNESCO Weltkulturerbe Longmen-Grotten, Luoyang.

*Sonntag, 5. Oktober 2014*

## **Transport II**



Gesehen unweit des Shaolin-Klosters bei Dengfeng in der Provinz Henan.

Sonntag, 5. Oktober 2014

## Transport I



Dass in China Tradition und Moderne aufeinandertreffen, sieht man nicht nur an der Diskrepanz zwischen alten Fahrrädern, die bis zu den Wolken vollgeladen mit Altpapier und Plastikabfällen durch die Gassen fahren, und den unzähligen Nobelkarossen deutscher und italienischer Provenienz, sondern eben auch an den Zügen. Einerseits gibt es noch Schlafwagenwaggons, spartanisch eingerichtet im Stile deutscher Jugendherbergen der 1970er Jahre, andererseits Hochgeschwindigkeitszüge, die mit über 300km/h durch das Land brausen. Da es nur wenige Stopps gibt, ist man wirklich sehr schnell unterwegs. Von komfortablen Sesseln wie im deutschen ICE kann man allerdings nur träumen, die zweite Klasse ist mit fünf Sitzen pro Reihe ausgestattet. Für den Durchschnittschinesen mehr als ausreichend, ist der Platz für mich breiten Europäer dann doch etwas beengt. Eine Überraschung barg dann die Toilette: Wie in China üblich, gibt es auch hier ein Steh klo französischer Art. Man öffnet die Tür und schaut in den aluminiumverkleideten Boden mit Hockmöglichkeit. Gewöhnungsbedürftig.

*Samstag, 27. September 2014*

## **Englisch II**



"Management Room": Schild, gesehen auf einer Toilettentür südlich von Peking. Sind wir nicht alle ein wenig Manager?

*Samstag, 27. September 2014*

## **Essen I**



Essen hat traditionell einen sehr hohen Stellenwert in der chinesischen Kultur. Ob im Restaurant oder frisch zubereitet am Straßenrand: lecker, leckerer, am leckersten! Eintauchen und wohlfühlen! Für umgerechnet 50 Cent genießt man am mobilen Stand mit Fleisch und / oder Salat und Gemüse gefüllte Pfannkuchen, in vielen Supermärkten wird frisch und preiswert gebrutzelt und gegart, beim netten Gasthaus im Viertel wird selbst der Feinschmecker für weniger als eine Handvoll Euro zum wohligen Lächeln gebracht. Lecker, leckerer, am leckersten. Wer will, darf aber auch teuer westlich essen - siehe Bild.

*Samstag, 27. September 2014*

## **Chinesische Besonderheiten III - aus guten Gründen kein Bild**

Mir wurde gesagt, es sei weniger geworden, das Spucken auf die Straße. Nichtsdestotrotz gibt es diese Gewohnheit (meist) unter Männern immer noch recht häufig. Dabei wird der Rachen über ein bis zwei Sekunden unglaublich geräuschvoll "gelockert", damit auch wirklich alle bösen Geister ausgeschieden werden können, und dann kurzerhand mitten auf den Bürgersteig gespuckt. Unzählige kleine Seen pflastern so den Weg des Fußgängers, der sich über festes Schuhwerk freut. Aber wie bereits erwähnt: Es sei weniger geworden.

*Samstag, 27. September 2014*

## **Chinesische Besonderheiten II**



Chinesen in Peking sind es meist gewohnt, dass Menschen westlichen Aussehens, "Langnasen" genannt, ab und zu in Erscheinung treten. Ist man von der Hauptstadt entfernt, werden allerdings sofort die Mobiltelefonkameras gezückt und die Fremden fotografiert. Mit einer Schülergruppe auf Klassenfahrt unterwegs zu sein, heißt demnach, ständig im Rampenlicht zu stehen. Nicht immer sind die Fotografen so diskret wie der Herr im Bildhintergrund (siehe oben).



*Samstag, 27. September 2014*

## **Chinesische Besonderheiten I**



Der Mann in China, sofern man bei der Größe des Landes verallgemeinern darf, lüftet gerne sein Hemd oder T-Shirt, um sich etwas Abkühlung zu verschaffen. Dabei darf der Bauch bewundernd gekraut werden. Wie auch bei freien Oberkörpern in deutschen Freibädern und an deutschen Stränden, ist dies allerdings nicht immer ein ästhetischer Hochgenuss. Man beachte die deutsche Flagge am Ärmel.

Donnerstag, 18. September 2014

## Oktoberfest



Wussten Sie schon, dass das größte Oktoberfestbierzelt in Peking steht? Hier treffen sich die chinesischen Feiernarren und Bierliebhaber bei deutscher Livemusik aus Bayern. Seeehr speziell. Und offiziell lizenziert aus München. Übrigens bedeutet 123ganbei (siehe Weblink im Bild) frei übersetzt "oaf-zwoa-drai - gsoffa!"

Donnerstag, 18. September 2014

## Wohnen in Peking



Wie bringt man die steigende Anzahl an Menschen in Chinas Hauptstadt, welche je nach Zählung derzeit bis zu 20 Millionen Einwohner hat, denn überhaupt unter? Da es kaum Platz gibt, geht es eben in die Lüfte. Hochhäuser sind hier die Regel. Schönheit liegt bekanntlich im Auge des Betrachters.

Sonntag, 14. September 2014

## Refugium I



Einer der Rückzugsorte der Deutschen in Peking, aber auch sehr beliebt bei vielen Einheimischen: das Café Konstantz. Deutsches Brot und leckerer Kuchen.

Sonntag, 14. September 2014

## Chinesisch II



Manchmal, aber nicht nur manchmal wäre man froh, lesen und verstehen zu können. Steht hier nun, wann der Bus fährt oder wohin er fährt??? Auflösung: Hier stehen die Haltestellen.

Sonntag, 14. September 2014

## Chinesisch I



Man muss nicht immer Chinesisch verstehen...

Sonntag, 14. September 2014

## Englisch I



Englischkenntnisse sind zwar in Peking vereinzelt zu finden, aber insbesondere im Hinterland des Reichs der Mitte heißt es: Hauptsache, man wird verstanden - siehe Bild.

*Sonntag, 14. September 2014*

## **Geduld, Geduld!**



...meine Berichte beginnen bald.

Seit über einem Monat bin ich nun in Peking und habe sehr viel erlebt. Seit kurzer Zeit lebe ich nun nicht mehr im Hotel, seit kurzer Zeit habe ich Internetzugang. Ich bitte noch um ein wenig Geduld. Im Moment nur so viel: China muss man erlebt haben!